

c) Städte-Monographien mittels graphischer und plastischer Darstellung über die bauliche Gestaltung der Städte, ihre Gliederung nach Bevölkerung, Kaufkraft, Anfassigkeit von Handel und Industrie und unter Aufzeichnung aller für die Reklameverbraucher zur Verfügung stehenden Werbemittel;

d) Die Reklame-Bücherei. Eine Zusammenstellung des Weltchrifttums über Reklame, verbunden mit Lesesaal und Buchverkauf;

e) »Die künstlerische Form als werbende Kraft«. Hier sollen Höchstleistungen deutscher Werbekunst gezeigt, auch an Hand von mustergültigen Beispielen erwiesen werden, in welcher Art die künstlerische Form in Wort und Bild bei Plakaten, Inseraten, Packungen, der Schaufenstergestaltung usw. als werbende Kraft in Erscheinung tritt. — Ferner ist eine Ausstellung von Arbeiten und Lehrmitteln staatlicher und privater Schulen, wie Fachverbänden für Reklamefachleute und Reklamekünstler vorgesehen;

f) Aus der Geschichte der Reklame. Eine Sammlung geschichtlicher Abbildungen, Dokumente, Werbegegenstände und Modelle;

g) Die Ladenstraße — Die Sprache des Schaufensters;

h) Einzelausstellung der Werbemittel reklameverbrauchender Firmen.

Die Leistungsschau wird folgende Gebiete behandeln:  
 1. Graphisches Gewerbe: Buch-, Stein- und Offsetdruck, Kupfer- und Tiefdruck, Photogravüren, Ätzen und sonstige chemographische Arbeiten, Plakate und sonstige Werbeprodukte. 2. Zeitungen und Zeitschriften: Verleger, Annoncen-Expeditoren, Reklame-Agenturen, Reklame-Berater — Inserate. 3. Buchbindereien. 4. Blech-, Email-, Glas-, Zelluloid-Plakate und Schilder. 5. Firmenschilder und Ladenausbauten. 6. Schaufensterdekormaterial. 7. Licht-Reklame. 8. Der Werbebrief und seine Hilfsmittel (Büromaschinen im Dienste der Reklame). 9. Verpackungsmittel-Industrie. 10. Verkehrs-Reklame: Eisenbahnen, Post, Untergrundbahnen, Straßenbahnen, Siebel-, Strecken-Reklame usw. 11. Reklame-Graphik und -Photographie. 12. Reklame-Filme. 13. Reklame-Artikel: Reklamefiguren, Reklameapparate, Zugabeartikel, Dekorations-Papiere und -Stoffe, Reklamekalender, Reklamerahmen, Reklameuhren usw. 14. Reklame-Fahrzeuge. 15. Reklamemäßige Berufsbeleidung: Livreen, Botenanzüge usw.

Die Reklame des Auslandes wird in Sonderausstellungen der einzelnen Staaten und Länder zur Darstellung kommen. Während der Reklameschau 1929 in Berlin finden folgende Veranstaltungen statt:

1. Internationaler Reklame-Kongress (Weltkongress). 25-Jahr-Fest der International Advertising Association.
2. Kontinentaler Reklame-Kongress.
3. Hauptversammlung des Deutschen Reklame-Verbandes E. V. (Verband Deutscher Reklamefachleute E. V.).
4. Bundestag des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker E. V. Jubiläumstagung anlässlich des zehnjährigen Bestehens des B. D. G.
5. Hauptversammlung des Deutschen Werbeklubs E. V.

Alles Nähere über Bedingungen usw. durch das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-Amt der Stadt Berlin, Abt. »Reklameschau 1929 Berlin«, Berlin-Charlottenburg 9, Königin-Elisabeth-Straße 22.

**Kunstaustellungen.** — Die Firma P. S. Beyer & Sohn in Leipzig, Dittrichring 22, zeigt im Februar Aquarelle, Handzeichnungen, Radierungen Wiener Künstler, seltene Arbeiten von Max Klinger, Bronzen, u. a. die große Gruppe »Der Mensch« von H. Niedner-Leipzig. Für März ist in Vorbereitung eine interessante Ausstellung okkulten Gemälde von dem Nürnberger Phänomen Heinrich Mühllein.

Im Kunstsalon Abels in Köln sind vom 15. Februar bis 15. März Aquarelle von Emil Nolde und Zeichnungen und Plastik von Moissi Kogan ausgestellt.

Die Galerie Neue Kunst Fides in Dresden-N., Struvestraße 6, veranstaltet im Februar eine Ausstellung der Werke von George Grosz.

Im Kunsthaus Schaller in Stuttgart sind vom 20. Februar bis 1. April die Arbeiten folgender Künstler ausgestellt: Hermann Geibel-München, Theodor Fried-Boulogne und Peter Anton Gelle-Stuttgart.

Der »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin veranstaltet am 16. Februar in dem Sängersaal der Sophiensäle, Sophienstr. 18, ein Kostümfest unter dem Motto: Völkerchau im »Krebs«. Eintritt Mk. 1.50 einschließlich Steuer. Anfang 8 Uhr.

**E. Regenhardt Aktien-Gesellschaft in Berlin.** — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am Freitag, dem 1. März d. J., nachmittags 3½ Uhr, im Büro des Herrn Notar Dr. Isaac, Berlin W 35, Potsdamer Straße 115 a, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstands. 2. Genehmigung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr. 3. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 28 vom 2. Februar 1929.)

**Eine Almanach-Bibliographie.** — Vor dem Weltkrieg hatte ich einst eine zwanglose Besprechung mit dem bekannten Leipziger Verleger und Sammler Sorgensfen, und es war geplant, daß ich einen Katalog seiner Almanach-Sammlung bearbeiten und zu einer genauen Bibliographie ausarbeiten sollte. Der Krieg und der frühzeitige Tod dieses Herrn haben alles zunichte gemacht. Unlängst erhielt ich eine Anzeige, in der ein Herr Hans Köhring aus Hamburg eine Bibliographie der Almanache von 1750—1860 zusicherte. Schon der geforderte Preis von 9 Mark machte mich stutzig, da ich mir doch sagen mußte, daß eine auch nur einigermaßen brauchbare Arbeit für einen solch niedrigen Preis kaum zu leisten ist. Das Buch (im Selbstverlag erschienen) ging mir heute zu, und ich muß sagen, daß es mich furchtbar enttäuscht hat. Der Verfasser legt einen besonderen Wert auf Preisnotierungen! Warum? Was geht einen Bibliographen der Preis an? Sollte diese Notierung etwa den Verkauf fördern? Ich wüßte nicht, denn man kann nie wissen, wie das betreffende Exemplar ausgesehen hat. Doch dies nur nebenbei. Wenn ich mich über einen Almanach orientieren will und eine Bibliographie zur Hand nehme und diese mich gerade in den allerwichtigsten Punkten fast immer im Stiche läßt, so ist das Buch einfach wertlos. Bei Köhring fehlt zumeist der Umfang, ungemein oft die Zahl der Kupfer und deren Stecher sowie die Zahl der Musikbeilagen. Ja, dies festzustellen ist allerdings furchtbar schwer, da die Inhaltsverzeichnisse fast immer unzuverlässig sind, aber ohne diese Feststellung hat eine Bibliographie nur ganz geringen Wert, und da sind die geforderten 9 Mark noch zu viel.

Leipzig.

Friedrich Meyer.

**Auch ein Neujahrsgruß!** — »Ihnen, Herr Kollege, wünschen wir ein recht gutes Neues Jahr! Und uns: Ausgleich Ihres Kontos (sowie eine ordentliche Bestellung zur Ergänzung Ihres . . . Lagers) bis zum 19. Januar. Konto-Auszug umseitig. Hochachtungsvoll . . . .«

»Der Erfolg der Mahnung mit diesem Formular war ungewöhnlich größer als der aller üblichen Mahnungen«, schreibt uns der Versender dieses Neujahrsgrüßes. Ein Zeichen dafür, daß das als so schlechter Zahler verschrieene Sortiment Höflichkeit zu schätzen weiß.

**Das Messabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1929.** — Das Messabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 (Mustermesse 3. bis 9. März, Große Technische Messe und Baumeße 3. bis 13. März) kostet im Vorverkauf bis zum Tage vor Messbeginn RM 3.—, wenn das Abzeichen und die Ausweiskarte mit übereinstimmender Kontrollnummer der vorangegangenen Herbstmesse zurückgegeben wird, sonst RM 5.—. Zur Messe in Leipzig selbst greift ein erhöhter Preis Platz.

**Erster Internationaler Bibliotheks-Kongress.** — Der erste internationale Bibliotheks-Kongress, veranstaltet von dem 1927 in Edinburgh gegründeten Internationalen Bibliotheks- und Bibliographischen Komitee, wird vom 15. bis 30. Juni d. J. in Rom und Venedig stattfinden. Präsident des Kongresses ist der schwedische Reichsbibliothekar Dr. Collijn, Generalsekretär Professor Dr. Fago, Rom, Ministero della Pubblica Istruzione, Viale del Re. Nach den vorläufig ergangenen Mitteilungen ist in Aussicht genommen: 15. bis 19. Juni Tagung des Kongresses in Rom; 20. bis 24. Juni Besuch von Sonder-Ausstellungen in Rom, Neapel, Florenz, Mailand, Venedig; 25. und 26. Juni Schlußtagung in Venedig; 27. bis 30. Juni Besuch weiterer Ausstellungen. Die Teilnehmergebühr für die Kongreßteilnehmer wird 100 Lire, d. h. etwa 22 Mark betragen. Dagegen werden Ermäßigungen von 50 Prozent auf den italienischen Eisenbahnen sowie Ermäßigungen auf die Hotelpreise gewährt werden.

**Wo ist Karl Maria v. Weber geboren?** — Von Herrn Archivdirektor Dr. Friedrich Gesele, dem Verfasser der Schrift: Die Vorfahren Karl Maria v. Webers, werden wir freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht, daß die von Herrn Poltier-Weber in Vörrach ausgehende Mitteilung im Vbl. vom 6. Dez. 1928 auf einer Verwechslung beruhen müsse. Nicht Karl Maria v. Weber ist in Stetten bei Vörrach geboren, sondern dessen Großvater Fridolin Weber und auch nicht im »alten Schloßchen« sondern in der »untern Mühle«.

